



Ressourcen teilen – Gemeinwohl stärken

Die Web-Plattform „depot“ unterstützt die Zivilgesellschaft mittels Social Franchising

Seit 2009 transformiert die Stiftung „Ecken wecken“ gemeinsam mit Anwohnern, Vereinen und Gewerbetreibenden einen ehemaligen etwa 17 Hektar großen Güterbahnhof in Leipzig in einen Ort der Kommunikation und Begegnung, den „Bürgerbahnhof Plagwitz“. Für Veranstaltungen gab es immer großen Bedarf an Biertischgarnituren. Deshalb wurden 15 Garnituren zur gemeinsamen Nutzung angeschafft. Viele Organisationen außerhalb des Bürgerbahnhofs zeigten ebenfalls Interesse und über die Jahre wurde jede einzelne Garnitur mehrere hundert Mal im Quartier ausgeliehen.

Von **THORSTEN MEHNERT**
und **ANDREAS DOHRN**

Die manuelle Organisation des Verleihs brauchte viel Zeit, und so wurde die Entwicklung einer Web-Plattform beschlossen. Buchungs- und Sperrzeitenkalender, digitale Buchungsprozesse, Generierung von Ver-

leihverträgen und so weiter sollten das Verleihen vereinfachen und es auch weiteren Anbietern ermöglichen, Gegenstände oder Ressourcen, die diese nur selten benötigen, mit anderen zu teilen. Seit 2018 ist die Plattform unter *depot-leipzig.de* in Betrieb und bietet mittlerweile rund 60 Ressourcen – vom Veranstaltungs-Equipment, über Räume bis hin zu Transportmitteln. Jeder kann als Anbieter und/oder Nutzer von Ressourcen mitmachen. Organisationen, die dem Gemeinwohl dienen, erhalten sie zu reduzierten Preisen.

Warum nicht auch in anderen Städten?

Schnell wurde klar, dass andernorts ebenfalls Bedarf an einer solchen Plattform besteht und dass das Verleihen dort ähnlich wie in Leipzig funktioniert. Um IT-Investitionen in anderen Städten und Regionen zu vermeiden, wurde entschieden, die Plattform selbst zu „teilen“, und zwar mit Gemeinwohlorganisationen andernorts. Mit

einer Gruppe vorwiegend ehrenamtlich Aktiver und mit Unterstützung durch die Veolia Stiftung arbeitet die Stiftung „Ecken wecken“ deshalb nun daran, das „depot“ auch außerhalb Leipzigs über ein Social-Franchising-Modell bereitzustellen.

Im Rahmen dieses Modells erhalten Gemeinwohlorganisationen, sogenannte Regional-Partner des „depot“, vielfache Unterstützung, es beginnt bei der Bereitstellung einer lokalen depot-Subdomain (<Name Stadt/Region>.depot.social), die ein Regional-Partner mit eigenem Logo und Text gestalten kann und auf der Ressourcen der jeweiligen Stadt oder Region von lokalen Anbietern eingestellt werden können. Hinzu kommen das Hosting beziehungsweise die Wartung, Weiterentwicklung und technischer Support für die Nutzer. Des Weiteren bekommen die Franchise-Nehmer Unterstützung beim Aufbau einer lokalen Community, unter anderem mit lokal angepassten Werbematerialvorlagen, zentralen Social-Media-Kanälen und Weiterem.

Zudem gibt es die Möglichkeit, künftige depot-Versionen über ein Regional-Partner-Gremium mitzugestalten. Ein Gebietsschutz für die gewählten Postleitzahlengebiete wird außerdem zugestanden.

Die Regionalpartner bringen sich selbst mit dem Aufbau einer regionalen Community von Ressourcen-Anbietern und -Nutzern ein und überwachen die Freigabe von neuen Ressourcen, um sicherzustellen, dass diese Gemeinwohl-Organisationen zum Selbstkostenpreis angeboten werden. Zusätzlich erfolgt die Bearbeitung von Gemeinwohl-Anträgen von Organisationen, also die Prüfung von online bereitgestellten Freistellungsbescheiden.

Unabhängigkeit der Zivilgesellschaft

Sobald die Plattform in einer Stadt oder Region eine gute Verbreitung gefunden hat, sollen Regional-Partner auch finanziell profi-

tieren. Dann soll die Ausleihe von Ressourcen mit einer kleinen Vermittlungsgebühr beaufschlagt werden, die die Partner für die Mitfinanzierung ihrer eigenen Arbeit im Quartier einsetzen können.

Das „depot“ versteht sich als ein erster Schritt, um die Zivilgesellschaft unabhängiger von der aktuell bestehenden Förderlandschaft zu machen. Im Verhältnis zu möglichen Förderungen oder Preisen verlangt sie Organisationen oft zu viel Bewerbungsarbeit und nicht selten administrativ überladene Nachweisprozesse ab. In nächsten Schritten sind ergänzende zivilgesellschaftliche Infrastrukturentwicklungsprojekte geplant, die die Unabhängigkeit durch kooperatives, gemeinwohlorientiertes Wirtschaften weiter stärken. Die Stiftung ist mit mehreren potenziellen Regional-Partnern im Gespräch und freut sich über weitere Interessierte. ▣

► <https://stiftung-ecken-wecken.de/depot-anderswo>



Thorsten Mehnert ist Unternehmensberater und Vorstand der Stiftung „Ecken wecken“. Die Stiftung konzentriert sich auf Projekte, die stärkere Mitgestaltung und Mitverantwortung der Zivilgesellschaft im Quartier zum Ziel haben.

► www.stiftung-ecken-wecken.de



Andreas Dohrn ist Pfarrer der Leipziger Peterskirche und unterstützt das „depot“ im Regionalpartner-Team. Die Peters-Kirchgemeinde teilt ihre Raum-Ressourcen über das „depot“ und ist als erste Kirchengemeinde in Deutschland mit dem Siegel „Zukunft einkaufen“ ausgezeichnet worden.

► www.buergerbahnhof-plagwitz.de
 ► www.depot-leipzig.de
 ► www.stiftung-ecken-wecken.de/depot



VERSCHWENDEN SIE KEINE ZEIT. IDEEN WIRKEN SOFORT ODER NIE.

Einer von 7 Gründen, warum Sie uns kennen lernen sollten.

Ihre Fundraising-Agenturen
Wir machen mehr draus